

Besetzung

Estha Boysen – Ein Asiat, Erzählerin
Gina Delenn Cordes – Ein junger Mann, ein Asiat
Hauke Bruhn – Ein Asiat, der Großvater
Hjördis Jeß – Die Ameise, eine Asiatin
Jesper Daniel Petersen – Die Frau in dem roten Kleid, ein Asiat
Jonas Voigt – Eine Flugbegleiterin, ein Asiat
Julia Fehr – Der Mann mit dem gestreiften Hemd, ein Asiat
Lina Maai Winkler – Ein Asiat, Erzählerin
Louise Lausten Latter – Die Enkeltochter, ein Asiat
Momme Klüßendorf – Die Grille, ein Asiat
Ralph Boas Stücher – Eine Flugbegleiterin, ein Asiat
Svea Jürgensen – Der Lebensmittelhändler, eine Asiatin
Tanya Eichen – Ein junger Asiat mit Zahnschmerzen
Vincent Adriaan Ruth – Die Kellnerin, ein Asiat

Licht & Ton

John Erik Gmelin, Nick Jürgensen

Souffleuse

Charlina A. T. Ormstrup

Regie

Jürgen Schultze

Rollenwechsel: Die Welt durch andere Augen zu sehen, bedeutet die Sichtweise zu ändern und andere besser verstehen zu können. Die Welt in den Augen der Grille ist eine ganz andere Welt als die in den Augen der Ameise. Diesen Gedanken der Blickfelderweiterung verfolgen wir und spitzen ihn zu, indem die Rollen so konsequent wie möglich „falsch“ besetzt werden: Junge Menschen spielen alte – greise Frauen werden von jungen Männern dargestellt – illegale Einwanderer werden von legalen Bürgern gespielt – die Frau in roten Kleid ist ein jungen Mann im roten Kleid. Der Rollenwechsel dauern nur ein Fingerschnippen und auch die Rolle bricht immer wieder auseinander vom Erleben zum Erzählen.

Der goldene Drache

ein Schauspiel von
R. Schimmelpfennig

Deutsches
Gymnasium für
Nordschleswig:

9. - 11. März 2016

19 Uhr



Ein Abend in einem mehrstöckigen Gebäude, irgendwo in Europa: Ein junger Chinese leidet in der Küche des Thai-China-Vietnam-Schnellrestaurants **Der goldene Drache** an heftigen Zahnschmerzen. Eine Aufenthaltsgenehmigung hat er nicht, und auch seine verschollene Schwester hat er noch nicht gefunden. Auf dem Balkon über dem „Goldenen Drachen“ möchte ein alter Mann die Zeit zurückdrehen, während seine Enkelin in der Dachwohnung vor den Trümmern ihrer Beziehung steht. Im Stockwerk darunter wird ein Mann von seiner Frau verlassen und besucht nebenan seinen Kumpel, den Lebensmittelhändler. Eine Flugbegleiterin behält ein Fundstück, das sie mit dem jungen Chinesen verbindet. Und dann ist da noch die Ameise, die ganz in der Nähe eine Grille für sich arbeiten lässt ...

Roland Schimmelpfennig, der meistgespielte Gegenwartsdramatiker Deutschlands, gilt als Experte für dichte, verschachtelte und überraschende Theatertexte. In DER GOLDENE DRACHE wirft er einen poetischen und sezierenden Blick auf die Schattenseiten unserer Gesellschaft: auf Ausbeutung, Verrohung und Einsamkeit in einer Welt ohne Grenzen, in der Makro- und Mikrokosmos verschmelzen, sich Sehnsüchte gewaltsam Bahn brechen und ferne Verwandte aus Zahnlücken sprechen.

Die Grille und die Ameise

Die Grille, die den Sommer lang
zirpt' und sang,
litt, da nun der Winter droht',
harte Zeit und bittere Not:
Nicht das kleinste Würmchen nur,
und von Fliegen keine Spur!
Und vor Hunger weinend leise,
schlich sie zur Nachbarin Ameise,
und fleht' sie an in ihrer Not,
ihr zu leihn ein Stückchen Brot,
bis der Sommer wiederkehre.
»Hör'«, sagt sie, »auf Grillenehre,
vor der Ernte noch bezahl'

Zins ich dir und Kapital.«

Die Ameise, die wie manche lieben
Leut' ihr Geld nicht gern verleiht,
fragt' die Borgerin: »Zur Sommerzeit,
sag doch, was hast du da getrieben?«

»Tag und Nacht hab' ich ergötzt
durch mein Singen alle Leut'.«

»Durch dein Singen? Sehr erfreut!
Weißt du was? Dann tanze jetzt!«

Zahn: Aus nicht recht erklärlichen Gründen haben Zähne häufig den Symbolsinn der Vitalität, Zeugung, Potenz und des Spermas. In der antiken Sage können aus Drachenzähnen bewaffnete Männer aus der Erde wachsen. [...] Wenn man sie einem Spiegel gegenüber fletscht, so wird dieser trübe. Nordafrikanische Christen verhöhnen oder bekämpfen Götzenbilder (Idole) durch das Fletschen der Zähne, und der erste Kindszahn, der beim Ausfallen die Erde nicht berührte, verhindert Genitalschmerzen; der Zahn eines siebenjährigen Knaben, in Gold oder Silber gefasst, vereitelt Empfängnis. In der Traumsymbolik haben Zähne sexuelle Bedeutung [...] Träume vom Ausfallen der Zähne haben, wie das Zahnweh selbst, mit dem Problem der Potenz und der Impotenz zu tun. - In China herrscht die Auffassung, dass der Traum vom Verlust eines Vorderzahns den baldigen Verlust von Vater oder Mutter vorhersagte. - In der Teenagersprache der 60er Jahre bedeutete *Zahn* Mädchen, Freundin Braut [...].

Musik

Bass – Vincent Wepper

Klavier – Vincent Adriaan Ruth

Gitarre – Gina Delenn Cordes

Bühnenbau

Christian Bargum , Henrik Degn Jahns, Ingolf Nielsen